

Bericht der Verwaltung
für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und
Energie (S) am 30. April 2015

Entwicklung Zentrum Blumenthal „Vernetzung, Arbeitsschritte, Perspektiven“

Der Abgeordnete Carsten Werner hat am 23.03.2015 um einen Bericht zur Entwicklung in Blumenthal gebeten.

Der Rathaus-Arbeitskreis Bremen Nord hat sich am 11.03.2015 u.a. mit der Fragestellung „Blumenthaler Zentrum – Welche Instrumente gibt es zur Umsetzung der bisher erstellten Konzepte?“ befasst. Dem Protokoll der Sitzung ist zu entnehmen, dass bis Ende 2015 ein Rahmenplan unter Leitung von Herrn Staatsrat Golasowski (SUBV) und Herrn Dr. Kühling (SWAH) entwickelt werden soll.

Der Senat der Freien Hansestadt Bremen hat darüber hinaus am 24.3.2015 das „Landesprogramm Städtebauförderung 2015“ beschlossen und den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr gebeten, für das Zentrum Blumenthal ein integriertes Entwicklungskonzept zu erarbeiten.

In Blumenthal bestehen durch den Bedeutungsverlust des historischen Zentrums und die Aufgabe der gewerblichen Nutzung auf dem Wollkämmereigelände (BWK) erhebliche Funktionsverluste und Entwicklungsdefizite und somit dringender Handlungsbedarf in den Bereichen Handel und Versorgung, Arbeitsplätze, Gewerbe, Stadtbild, Bausubstanz, Soziales, Verkehr und Image.

Der Strukturwandel, mit der daraus resultierenden Veränderung der sozialen Lage großer Teile der Bevölkerung sowie der Wandel in der Versorgungsstruktur von kleinteiligen, eigentümergeführten Fachgeschäften hin zu größeren Discountern und Fachmärkten haben – auch aufgrund fehlender städtebaulicher Integration – zu einer Verschiebung der räumlichen und funktionalen Gewichte geführt. Die negativen

Auswirkungen im historischen Stadtteilzentrum dokumentieren sich seit längerem u. a. in Form von zahlreichen Leerständen.

Die besondere Situation im Blumenthaler Zentrum erfordert ein integriertes, konzertiertes Handeln aller Akteure, öffentlicher und privater. Dies ist die grundsätzliche Voraussetzung zur Erarbeitung eines neuen Leitbildes und eines integrierten Handlungskonzeptes. Es ist somit eine Gemeinschaftsaufgabe, die nicht allein von den Ressorts SUBV und SWAH entwickelt und umgesetzt werden kann. Erforderlich ist die Einbeziehung weiterer Senatsressorts sowie v. a. die Einbeziehung der relevanten privaten Akteure (wie z.B. Eigentümer, Anlieger, Gewerbetreibende, Einzelhändler) vor Ort. In Blumenthal zeigt sich, dass die ökonomische Kraft im Privatsektor fehlt, eine Entwicklung von innen heraus einzuleiten. Zur Aktivierung privaten Engagements ist Unterstützung nötig.

Zur Erarbeitung eines integrierten Handlungskonzeptes sind zunächst eine gemeinsame, sachliche Bestandsaufnahme der Situation und der Beteiligungsmöglichkeiten erforderlich. Dazu finden bereits erste intensive Gespräche mit Privaten, Stadtteilpolitik und Ortsamt statt. Danach sollen Maßnahmen und Projekte definiert werden, die geeignet sind, das Blumenthaler Zentrum nachhaltig zu stärken. Dabei kann es sich nicht nur um öffentliche Investitionen handeln. Ziel muss sein, privates Engagement und Kapital zu akquirieren, die besonderen Standortvorteile Blumenthals (Umland, Lagegunst an der Weser, guter Wohnstandort, Anbindung, Umfeld mit großen Investitionen, gewachsenes historisches Zentrum, Identität) deutlich herauszuarbeiten, zu kommunizieren und zu vermarkten.

Räumlich betrachtet ist es sinnvoll, den Fokus auf die zentralen Bereiche Altes Zentrum, BWK, Wätjens Park und den Einzelhandelsstandort Müllerloch sowie auf deren räumlich-funktionale Verknüpfung und auf Schlüsselprojekte zu legen. Es fehlt bis heute die Verknüpfung dieser Bereiche. Herauszuarbeiten wäre ein konsensfähiges Leitbild, das längerfristig angelegt ist, bedarfsgerecht nachjustiert werden kann und gleichermaßen eine gewisse Verbindlichkeit besitzt. Im Moment erscheint es so, dass einzelne Aktionen und Einzelmaßnahmen das Bild vor Ort prägen. Das ist zwar angesichts der prekären Situation verständlich, schafft aber längerfristig kein Ganzes.

Folgende Schritte sind im Einzelnen vorgesehen:

1. Entwicklung eines Leitbildes für Blumenthal. Vernetzung mit den Entwicklungsbereichen:
 - Grünflächen / Weser
 - BWK Gelände
 - Historisches Zentrum
 - Einzelhandelsstandort Müllerloch
2. Erarbeitung eines integrierten Entwicklungskonzeptes für das Blumenthaler Zentrum. Dazu:
 - Verkehrskonzept
 - Nutzungskonzept
 - Standortmarketing
 - Partner:
 - privat: Einzelhändler / Gewerbetreibende / Gastronomie / Kultur / Sozialeinrichtungen etc.
 - öffentlich: Ressorts SWAH, SUBV, BBN, Soziales, Kultur, OA
 - Organisationsstruktur / Einbindung Politik, Verwaltung, Eigentümer, Einzelhändler etc.
3. Definition von Schlüsselprojekten mit Maßnahmen und Finanzierungsplanung
4. Organisationsstruktur mit Beteiligungsprozessen und Entscheidungsträgern
5. Konzept für Öffentlichkeitsarbeit (Information + Imagekampagne)
6. Finanzplan / Finanzierungsmöglichkeiten

Das Integrierte Handlungskonzept stellt einen mittel- bis längerfristigen Ansatz dar, um wieder Investitionssicherheit und Vertrauen in den Standort herzustellen, Arbeitsplätze zu schaffen, soziale Missstände zu beseitigen, die lokale Ökonomie zu stärken und eine positive demographische Entwicklung einzuleiten. Es ist auch Voraussetzung für die Einwerbung von Drittmitteln.

Beschlussvorschlag

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.